

JUGENDMEISTERSCHAFT

REGATTA



Bunter Reigen. Podersdorf bot alles, was den Segelsport ausmacht: Viel Wind und Flaute, spannende Positionskämpfe und Gemeinschaftserlebnisse in einer Gruppe Gleichgesinnter

Festival der Favoriten

Neusiedler See. Die wichtigste Nachwuchs-Veranstaltung des Landes war heuer in Podersdorf zu Gast, die Titel wurden durch die Bank an bekannte Größen vergeben.

Von Judith Duller-Mayrhofer

Rund 200 Kinder und Jugendliche aus ganz Österreich, dazu deren Familien und Betreuer – ein Club, der eine Jugendmeisterschaft ausrichtet, muss in jeder Hinsicht gut aufgestellt sein, will er diese Herausforderung mit Anstand bewältigen. Heuer spielte der YC Podersdorf den Gastgeber. 50 freiwillige Helfer gaben unter OK-Chef Alexander Kohlendorfer ihr Bestes, die Wasserorganisation oblag Rainer Holzer, die Landorganisation Dietmar Kratzl; beides klappte tadellos. Dank des Entgegenkommens der Gemeinde Podersdorf konnte man den Teilnehmern ideale Rahmenbedingungen bieten. Sämtliche Boote, eine Zeltstadt plus eine kostenlos zu benutzende Camping-Fläche waren auf ein und demselben Gelände untergebracht, das generierte eine professionelle Atmosphäre, wie man sie sonst nur von großen internationalen Regatten kennt.

Der Nachwuchs bedankte sich auf seine Weise und zeigte sich durch die Bank von seiner wohl erzogenen Seite. Kein Mist, kein Wirbel, kein Streit, statt dessen disziplinierte, einsichtige Kids und ein ange-

nehm harmonisches Zusammenleben von Alt und Jung. Das fiel auch den Vertretern des Hauptsponsors C-Quadrat auf, die bei einem Lokalaugenschein unisono betonten, dass sie noch selten so viele so coole Kids gesehen hätten, die einen so entspanntem Umgang miteinander pflegen. Schön, das über österreichische junge Seglerinnen und Segler schreiben zu dürfen.

Nicht ganz so zufrieden konnte man mit Wind und Einteilung der Wettfahrten sein. Am ersten Tag wurden bei drehendem, mittelstarkem Nordwestwind ab 14 Uhr in allen Klassen drei Durchgänge gese-

gelt, am Tag darauf beließ man es trotz bester Bedingungen bis vier Beaufort bei zwei Durchgängen und schickte die Flotten am frühen Nachmittag zurück in den Hafen. Aus organisatorischen Gründen, hieß es. Die Jugendmeisterschaft war ohnehin schon im Kasten, man wollte nicht zu früh fertig werden und rechnete mit weiterhin verlässlichem Wind. Da hatte man sich allerdings verspekuliert, denn an den beiden restlichen Tagen herrschte Flaute und es ging gar nichts mehr – das hätte man besser machen können.

In Podersdorf vor Ort war auch der Jugendkoordinator des OeSV, Peter Krimbacher. Er

beobachtete seine Schäfchen, konstatierte viel Positives, orte aber auch eine bedenkliche Entwicklung, nämlich ein Schrumpfen der Breite in allen Klassen. Das, so Krimbacher, sei ein Problem, weil es für Spitzenleistungen eine gesunde, stabile Basis brauche. Ein Problem, mit dem der OeSV nicht alleine dasteht: Es tritt vielmehr international und in so gut wie allen Sportdisziplinen auf, macht sich allerdings in einem kleinen Land wie Österreich besonders schmerzhaft bemerkbar. Als bedauerlich wertete Krimbacher auch die Tatsache, dass bei dieser Jugendmeisterschaft die Terminkoordination mit den benachbarten Nationen nicht gelungen war. So fanden zeitgleich die Jugendmeisterschaften der Ungarn statt, als einzige Ausländer fanden einige deutsche Optimist-Segler den Weg an den Neusiedler See. Die Titel waren innerösterreichisch übrigens breit verteilt und gingen je einmal an Tirol, Salzburg, Steiermark, Niederösterreich und Kärnten. Das sonst so erfolgsverwöhnte gastgebende Burgenland ging allerdings leer aus ...

RESULTATE

Jugendmeisterschaften, 27.-31. 8., Yachtclub Podersdorf, Neusiedler See, 5 Wettfahrten, Wettfahrtsleiter Andrea Martens (Optimist) und Michael Kunze (Zoom⁸, Laser Radial, 420er)

Optimist (72 Tln. aus AUT und GER): 1. Yannis Saje (7); 2. David Lucan (8); 4. Oliver Kobale (22); 5. Lorenz Pichler (26); 6. Theresa Schiemer (30); 7. Florian Gföllner (32); 9. Luna Müller-Hartburg (39); 10. Jacob Mayr (39); 11. David Schuh (41); 12. Johannes Lässer (43)

Zoom⁸ (27 Tln.): 1. Jakob Flachberger (8); 2. Johannes Reder (10); 3. Sophie Tschach (12) 4. Marco Baumann (14)

Laser Radial (21 Tln.): 1. Robert Holzer (5); 2. Matthäus Hofer (10); 3. Daniel Hoff (12); 4. Johannes Musger (13)

420er (17 Tln.): 1. Fellerer/Müller (6); 2. Scharnagl/Schulz (12); 3. Hasenöhr/Daum (13); Kampelmüller/Hussl (13)



Yannis Saje (im Vordergrund) vom Achensee rang den Lokalmatador David Lucan (im Hintergrund) nieder



Jakob Flachberger gilt als besonders gefühlvoller Segler, der weiß, wie man ein Boot schnell segelt

West-Ost-Duell

Optimist. Der Tiroler Yannis Saje gewann mit einem Punkt Vorsprung

Spannend wie ein Krimi verlief der Kampf um den Titel bei den Jüngsten. In der Favoritenrolle waren zwei gleichaltrige Burschen zu sehen, David Lucan vom YC Breitenbrunn und Yannis Saje vom SCTWV Achensee. Lucan reiste als Führender der Bestenliste an und hatte wenige Wochen vor der Jugendmeisterschaft am Gardasee die renommierte Trofeo Simone Lombardi gegen 370 Gegner gewonnen – nun wollte er als regierender Jugendmeister im Heimatrevier seinen Titel verteidigen. Mit einem Sieg in der ersten Wettfahrt begann Lucan auch denkbar stark, doch die Deutsche Deike Bornemann erwies sich als noch stärker und erkämpfte sich nach dem ersten Tag die Führung. Dahinter lauerten punktgleich der sich in aufsteigender Form befindliche Yannis Saje und David Lucan. Wie ebenbürtig die beiden einander waren, bewies der zweite Tag,

der für jeden Burschen je einen Sieg und einen zweiten Platz brachte, während Bornemann ihren Streicher kassierte. Im Endklassement bedeutete das sieben Punkte für Saje, acht für Lucan und acht für Bornemann; Letztere wurde aufgrund der schlechteren Platzierung in der letzten Wettfahrt als Dritte gereiht. Viel enger geht es nicht. Bestes österreichisches Mädchen wurde Theresa Schiemer vom UYC Attersee.



Yannis Saje

Geb.: 15. 11. 1999

Wohnort: Absam

Größe: 1,50 m

Gewicht: 38 kg

Club: SCTWV Achensee

Gleichmäßigkeitsrennen

Zoom[®]. Jakob Flachberger vom Wolfgangsee legte eine weitere Talentprobe ab

Jakob Flachberger gegen Marco Baumann, dieses Duell hatte sich heuer durch die gesamte Saison gezogen; dass einer der beiden bei der Jugendmeisterschaft ganz oben am Stockerl stehen würde, davon konnte man ausgehen. Während Baumann einen schlechten Start in die Serie erwischte und sich letztlich mit Rang vier begnügen musste, löste Flachberger die Erwartungen ein. Er gewann zwar nur eine Wettfahrt, sicherte sich aber mit einer gleichmäßigen Leistung den Titel. Ein Erfolg, der ihm umso mehr zu gönnen ist, als er sich im letzten Jahr unmittelbar vor den Meisterschaften einen komplizierten Knöchelbruch zugezogen hatte und nicht teilnehmen konnte. Sowohl Zoom[®]-Trainer Stefan Hess als auch Jugendkoordinator Peter Krimbacher bescheinigen dem 13-Jährigen aus Strobl am Wolfgangsee großes Talent und ein außergewöhnliches Gefühl für Druck und Strömung. „Er ist

ein Typ, der jedes Boot schnell segeln kann“, urteilte Krimbacher. Bestes Mädchen: Sophie Tschach vom Burgenländischen Yachtclub auf Rang drei.

Die durchaus ansehnliche Flotte von 27 Teilnehmern zeigte, dass die Klasse weiterhin stabil ist, wobei die Bleibzeit zwischen ein und zwei Jahren liegt. Das entspricht auch den Vorgaben des Österreichischen Segel-Verbands, der die Zoom[®] als Ausbildungs- und Durchgangsklasse einstuft.



Jakob Flachberger

Geb.: 16. 12. 1999

Wohnort: Strobl

Größe: 1,73 m

Gewicht: 60 kg

Club: UYCWg



Robert Holzer hat eine gute Saison hinter sich: Bestandene Matura, Führung in der Bestenliste und Jugendmeistertitel

Thomas Fellerer und Marino Müller waren in ihrer letzten 420er-Saison eine Klasse für sich

Freizeitsportler

Laser Radial. Robert Holzer holte für die Steiermark souverän einen Titel

Auch in dieser Klasse gab es einen harten Kampf, aber keinen Überraschungssieger. Der Titel ging an den Grazer Robert Holzer, der in der aktuellen Bestenliste voran liegt. Nach dem ersten Tag musste er sich die Führung noch mit dem Atterseer Matthäus Hofer teilen, am zweiten Tag spielte er bei stärkerem Wind seine Vorzüge aus, machte mit zwei Tagessiegen alles klar und verwies Hofer auf Rang zwei. Dritter am Stockerl war Daniel Hoff vom Segelclub Traunsee.

Der sympathische Maturant Robert Holzer hat einen eher ungewöhnlichen seglerischen Lebenslauf vorzuweisen: Keine Wettkämpfe im Optimisten, mit 15 Jahren Einstieg in den Laser, zunächst mit 4.7-, dann mit Radial-Rigg. Der Segelsport ist für Holzer ein, wenn auch mit Ehrgeiz betriebenes Freizeitvergnügen, eine Ausweitung seiner Aktivitäten auf

internationale Ebene kein Thema. Auch so kann man Jugendmeister werden.

Ein wenig schwach war das weibliche Geschlecht vertreten, lediglich drei Mädchen putzten das Feld auf. Als Beste unter ihnen gefiel Viktoria Puxkandl vom UYC Traunsee, die die Serie auf Rang 9 abschloss.



Robert Holzer

Geb.: 10. 6. 1995

Wohnort: Graz

Größe: 1,73 m

Gewicht: 73 kg

Club: NCA

Reifeprüfung

420er. Überlegener Sieg für Thomas Fellerer und Marino Müller

Nichts zu rütteln gab es an der Dominanz von Thomas Fellerer und Marino Müller. Das älteste und erfahrenste Team im Feld sorgte mit zwei Tagessiegen und zwei zweiten Plätzen von Anfang an für klare Verhältnisse und ließ sich auch von einem Frühstart nicht aus der Ruhe bringen. Die beiden hatten in ihrer letzten 420er-Saison die gesamten Sommerferien auf dem Wasser verbracht, waren in Zypern, Portugal und Wales bei internationalen Jugend-Events angetreten und überzeugten in Podersdorf mit persönlicher wie seglerischer Reife. „Nicht so sehr dass sie gewonnen haben, sondern wie sie gewonnen haben, imponiert mir“, urteilte Jugendkoordinator Peter Krimbacher, der die Lage in der österreichischen 420er-Szene insgesamt recht positiv sieht. „Es gibt eine ganze Reihe von jungen Teams, die ein sehr gutes Potenzial haben, hier wächst eine Truppe heran, von

der wir hoffentlich noch viel Erfreuliches hören werden.“ Dazu zählen, so Krimbacher, etwa das beste Mädchenteam Julia Hasenöhrl/Johanna Daum, Niki Kampelmüller/Raphael Hussl oder Georg Steinhäler/Patrick Christa, die jeweils eine Wettfahrt gewinnen konnten, aber auch Angelika Kohlendorfer/Anna Luschan, die mit viel Pech Fünfte wurden.



T. Fellerer/M. Müller

Geb.: 23. 12. 1995/27. 11. 1996

Wohnort: St. Pölten/Klagenfurt

Größe: 1,70 m/1,77 m

Gewicht: 68 kg/65 kg

Club: YES St. Pölten/KYCK